**Peter Röhrig, Martina Scheinecker (Hg.):**

**Lösungsfokussiertes Konflikt-Management in Organisationen. Methoden und Praxis-Beispiele für Konfliktlösung zwischen Einzelnen, in Teams und Organisationseinheiten.**

managerSeminare Verlag (Edition Training aktuell) Bonn 2019

ISBN 978-3-95891-067-6

Vorweg ein Eingeständnis: als Skeptiker gegenüber manch lösungsfokussiertem Ansatz habe ich das vorliegende Buch mit einiger Zurückhaltung in die Hand genommen. Diese Skepsis wandelte sich beim Lesen des Buches zuerst in Interesse und schließlich in Begeisterung.

Doch der Reihe nach: das Buch, herausgegeben von Peter Röhrig (Köln) und Martina Scheinecker (Wien), gliedert sich im Wesentlichen in zwei Teile. Der erste Teil bietet eine Einführung in „Lösungsfokussiertes Konfliktmanagement 2.0“, im zweiten Teil werden insgesamt 29 Methoden beschrieben. Schließlich lautet der Anspruch der HerausgeberInnen „Aus der Praxis für die Praxis“ (S. 17).

Der erste Teil besticht durch präzise und differenzierte theoretische Begründungen. Dabei wird die Geschichte des lösungsfokussierten Ansatzes dargestellt, wodurch dessen transdisziplinäre Quellen deutlich werden. Diese kommen auch in den anschließend skizzierten lösungsfokussierten Grundsätzen und Haltungen zum Ausdruck. Besonders interessant ist die anschauliche und prägnante Darstellung des Ansatzes „lösungsfokussierte Praxis 2.0“ (S. 24), der u.a. dem Prinzip folgt: „Lösungsfokussiert heißt nicht problemphobisch“ (S. 20). Schließlich wird lösungsfokussiertes Konfliktmanagement in einen systemtheoretischen Kontext eingebettet, systembedingte Spannungen und Widersprüche werden als Konfliktpotenzial beschrieben – auch dies ist eine der Stärken des Buches! Ebenso beschreiben die Herausgeber schlüssig den Nutzen des Konzeptes der Konflikt-Eskalation (nach Friedrich Glasl) und stellen ein Phasenmodell des lösungsfokussierten Konfliktmanagements dar.

Als „Bindeglied“ zwischen dieser einleitenden Übersicht und dem methodischen Teil findet sich eine hervorragende Übersichtsmatrix über die im zweiten Teil vorgestellten Methoden (S. 40). Die Methoden werden nach Mediationsphasen sowie Anwendungsmöglichkeiten eingeordnet (Konflikte zwischen Einzelnen, in Teams, bei Mobbing, Anwendung durch Führungskräfte). Dies hilft PraktikerInnen beim Finden von für ihren Anlass relevanten Methoden.

Im zweiten Teil überzeugen vor allem die Ausführlichkeit, mit der die Methoden beschrieben werden, sowie der Praxishintergrund der AutorInnen. Der Anspruch „aus der Praxis für die Praxis“ wird hier förmlich greifbar. Die einzelnen Methoden werden durchgängig nach folgendem Schema beschrieben: Kurzbeschreibung, Rahmen, technische Hinweise, Anlässe und Anwendungsbereiche, Zielsetzung und Nutzen, ausführliche Beschreibung, Praxisbeispiel, Erfahrung und Kommentare, Dank an die Quellen.

In seinem Vorwort schreibt Friedrich Glasl: „Lösungsfokussierte Mediation betont das Vertrauen in die Selbstheilungskräfte der Konfliktparteien und ist bemüht, diese zu aktivieren und zu stärken“ (S. 9). Die theoretischen und praktischen Beiträge des Buches veranschaulichen diese Haltung eindrucksvoll! Kurzum: das Buch kann nicht nur bisher skeptische LeserInnen zu neuen Perspektiven führen. Es eröffnet neue theoretische Aspekte, integriert verschiedene Ansätze und erweitert das praktische Repertoire.

Ingo Bieringer (Salzburg)

Quelle: Perspektive Mediation. Ausgabe 2/2020 Verlag Österreich GmbH. Wien

© Copyright Verlag Österreich